

GESUNDHEITSPOLITIK

Nicht immer auf Schröders Linie



Die rheinland-pfälzische Gesundheitsministerin Malu Dreyer sieht eine Schräglage in der gesundheitspolitischen Diskussion. 7

Kein verlängerter Notdienst

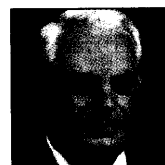
Die Vertreter der KV Saar haben eine Ausweitung des Notdienstes auf den Freitagnachmittag abgelehnt. 8

MEDIZIN

Vardenafil wirkt schnell

Die Wirkung des neuen Potenzmittels beginnt bereits 15 Minuten nach der Einnahme. 14

Nasenspray gegen Hitzewallungen



Meist genügt täglich je ein Sprühstoß des Östrogensprays in jedes Nasenloch, sagt Professor Thomas von Holst. 17

WIRTSCHAFT

Prävention soll Schub bringen

Vorsorge-Leistungen sollen den Diagnostika-Verkauf ankurbeln. Renner sind derzeit Heimtests. 2, 20

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Telemedizin über den Wolken

Bei Notfällen während eines Langstreckenfluges kann eine telemedizinische Anbindung an Bord Leben retten. 23

ÄRZTEZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (0 61 02) 50 60	Tel.: (0 61 02) 50 60
Fax: (0 61 02) 50 61 77	Fax: (0 61 02) 50 61 23
Redaktion:	Internet:
Tel.: (0 61 02) 50 60	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (0 61 02) 5 88 70	Web: 1
(0 61 02) 5 87 40	Paßwor

Zs.B
26091x
ZB MED

stern Professor Hans Wilhelm Dörr von der Uniklinik Frankfurt.

Zu den Paramyxoviren gehören auch die Erreger von Masern, Mumps und Hundestaube. Das Krankheitsbild SARS, das inzwischen für den erkrankten Arzt als gesichert gelte, lasse sich mit einer

Schwiegermutter sei inzwischen fieberfrei. Die erkrankte Ehefrau habe noch Fieber. Die Patienten werden mit Antibiotika und Virostatika behandelt.

i Das Robert-Koch-Institut hat unter Tel.: 0 18 88 / 7 54 35 36 eine Hotline für Fragen zu SARS eingerichtet.

Tuberkulose-Rate leicht gestiegen

BERLIN (dpa). Die Zahl der gemeldeten an Tuberkulose Erkrankten ist in Deutschland im vergangenen Jahr leicht gestiegen. Das Robert Koch-Institut (RKI) registrierte 7723 neu Erkrankte. Das waren 184 mehr als 2001, wie das RKI aus Anlaß des Welt-Tuberkulose-Tags am 24. März berichtet. An Tuberkulose, die bei 80 Prozent der Betroffenen die Lunge befällt, sterben weltweit jährlich zwei bis drei Millionen Menschen.

Letzte Chance vert

Weiterbildungsordnung/Kossow K

FREIBURG (vdb). „Das Projekt Novellierung der Weiterbildungsordnung Innere und Allgemeinmedizin ist nicht mehr zu retten.“ Mit diesen Worten reagiert Professor Klaus-Dieter Kossow auf den neuerlichen Vorschlag des Internistenverbandes, die Entscheidung über die Weiterbildungsordnung zu vertagen und ein Gremium von Vertrauenspersonen einzusetzen.

Heftige Kritik richtet der Chef des Deutschen Hausärzteverbandes

NEU-IST
läuft di
dent Ge
dent S
hat. Da
ihre Ve
greifen.

des auch
mer (BÄK
Gesamtw
xible An
dem Inte
geben ha
BÄK vom
fernt, oh
ärzte zu
Hausärzte
letzte Ch
Ärzteseite
führen. S

AOK will freien Vertragswettbewerb

Kassen-Chef Hans-Jürgen Ahrens: „Einzelarzt wird keine Zukun

BERLIN (hak). Getreu dem Kanzlerwillen, das Monopol der KVen zu brechen, fordert die AOK den Einstieg in den freien Vertragswettbewerb. Damit werde eine Entwicklung eingeleitet, an deren Ende die Krankenkassen fast ausschließlich mit Ärztenetzen kooperieren.

Der Bundeskanzler hatte vergangenen Freitag verkündet, das Vertragsmonopol der KVen habe sich überlebt. Der AOK-Bundesverband präsentierte daher gestern seine Vorstellungen für den sukzessiven Einstieg in einen freien

Vertragswettbewerb zwischen allen Leistungserbringern in der gesetzlichen Krankenversicherung.

„Der Einzelarzt wird keine Zukunft haben“, prognostizierte AOK-Chef Dr. Hans-Jürgen Ahrens gestern in Berlin. Im ambulanten Bereich wollen die Ortskrankenkassen Einzelverträge besonders Fachärzten anbieten können. Außerdem soll es den Kassen in Versorgungsbereichen, in denen die KVen ihren Sicherstellungsauftrag nicht hundertprozentig erfüllen, möglich sein, flexibler Verträge zu schließen. Im stationären Bereich will die AOK spätestens dann,

wenn die
2007 flä
sind, das
Nach bu
ben über
dann die
den könn
zusamme
Die AC
auf einer
nem für
aus Öko
Juristen
dieser G
Versicher
müßten,
freier Arz